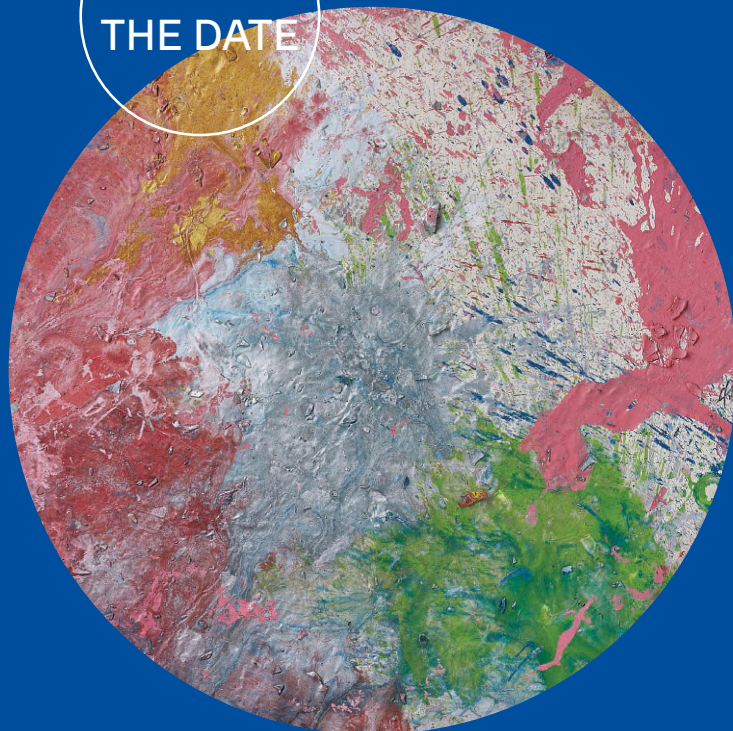


SAVE  
THE DATE



Artist: Shōzō Shimamoto

# Systemisch Denken – Individuell Therapieren

129. Kongress der  
Deutschen Gesellschaft  
für Innere Medizin e.V.

## VORSITZENDER DER DGIM 2022/23 & PRÄSIDENT DES 129. KONGRESSES

Prof. Dr. med. Ulf Müller-Ladner  
Justus-Liebig Universität Gießen  
Campus Kerckhoff, Bad Nauheim

## KONGRESSTEAM

Prof. Dr. Birgit Aßmus (Gießen/Bad Nauheim)  
Prof. Dr. med. Susanne Herold (Gießen)  
Barbara Kempf (Berlin)  
PD Dr. Elena Neumann (Bad Nauheim)  
Prof. Dr. Elke Roeb (Gießen)  
Prof. Dr. med. Andreas Schäffler (Gießen)

## KONGRESS-SEKRETARIAT

Ulrike Gerk  
Daniela Wolff  
dgim2023@kerckhoff-klinik.de

## SCHWERPUNKTTHEMEN

- Systemische Manifestationen von Organerkrankungen
- Allgemeinsymptome: der erste Baustein auf dem Weg zur Diagnose
- Nationale und internationale Leitlinien und Register im Vergleich
- Berufsgruppenübergreifende Lösung klinischer Probleme
- Organübergreifende Nebenwirkungen:  
Wann ist der Fachinternist gefragt?
- Zeitnah realisierbare Therapieideen aus der Basiswissenschaft
- Medizin-Apps – Welche funktionieren wirklich?

## ABSTRACTEINREICHUNG

DEADLINE

15.12.2022\*

\*Änderungen vorbehalten

22.04 – 25.04.2023  
RheinMain  
CongressCenter  
Wiesbaden

Hybridkongress –  
vor Ort und digital

### Inhalt

- 1285 Interdisziplinär aufgestellt: das Kongressteam
- 1286 Er geht an die Nieren: PD Dr. Tobias Hermlé
- 1287 DGIM vergibt wieder wissenschaftliche Stipendien
- 1287 Akademie für Führungskräfte in der Inneren Medizin 2022
- 1288 Internistische Weiterbildung zum Anfassen
- 1289 Neu für Mitglieder: Sechs Stipendien für Medien-Training
- 1290 Ökonomisierung, Ambulantisierung, Generationenwechsel: Wohin entwickelt sich die Innere Medizin?
- 1293 e.Medpedia – so geht Nachschlagen heute!
- 1294 Korporative Mitglieder stellen sich vor
- 1296 Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft der DGIM
- 1297 Intensivkurse Innere Medizin unter DGIM-Schirmherrschaft



## Interdisziplinär aufgestellt: das Kongressteam

Unter dem Motto „Systemisch denken – individuell therapieren“ tagt die DGIM im kommenden Jahr vom 22. bis 25. April 2023 erneut in Wiesbaden und online. Den Herausforderungen der Pandemie begegnet der DGIM Vorsitzende und Kongresspräsident Professor Ulf Müller-Ladner dabei nicht nur im Kongressmotto mit einem interdisziplinären Schwerpunkt – auch sein Kongressteam ist bestens für die fachübergreifende Zusammenarbeit aufgestellt.

So schreibt Müller-Ladner in seinem Grußwort anlässlich des Kongresses: „Wie uns die Pandemie gelehrt hat, können auch neue Erkrankungen eines Organs sehr schnell alle anderen Fachgebiete der Inneren Medizin mit in ihren Bann bzw. Mitleidenschaft ziehen, so dass zur Genesung eines betroffenen Patienten vice versa die Expertise aller Fachgebiete gefragt ist.“ Für die Zusammensetzung seines Kongressteams hat er sich daher vorgenommen, möglichst viele Disziplinen der Inneren Medizin zu versammeln. Mit dabei sind folgende Internistinnen und Internisten, die auch an der Programmgestaltung des Kongresses mitwirken:

Innere Medizin 2022 · 63:1284–1297

<https://doi.org/10.1007/s00108-022-01441-6>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022



### Redaktion

Prof. Dr. Georg Ertl (v. i. S. d. P.)

### Korrespondenzadresse

Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM)  
Irenenstraße 1  
65189 Wiesbaden  
Tel. 0611/205 8040-0 Fax 0611/205 8040-46  
[info@dgim.de](mailto:info@dgim.de)

- Prof. Dr. Birgit Aßmus (Kardiologin aus Gießen/Bad Nauheim)
- Prof. Dr. med. Susanne Herold (Infektiologin aus Gießen)
- Barbara Kempf (Ärztin für Hämatologie und Onkologie aus Berlin)
- PD Dr. Elena Neumann (Wissenschaftlerin aus Bad Nauheim)
- Prof. Dr. Elke Roeb (Gastroenterologin/Hepatologin aus Gießen)
- Prof. Dr. med. Andreas Schäffler (Endokrinologe/Diabetologe aus Gießen)

Aktuelle Informationen rund um den Kongress finden Interessierte unter [www.kongress.dgim.de](http://www.kongress.dgim.de). Dort ist ab 7. Dezember 2022 auch die Registrierung für den Kongress möglich.

### SCHWERPUNKTTHEMEN des 129. Internistenkongresses

- Systemische Manifestationen von Organerkrankungen
- Allgemeinsymptome: Der erste Baustein auf dem Weg zur Diagnose
- Nationale und internationale Leitlinien und Register im Vergleich
- Berufsgruppenübergreifende Lösung klinischer Probleme
- Organübergreifende Nebenwirkungen: Wann ist der Fachinternist gefragt?
- Zeitnah realisierbare Therapieideen aus der Basiswissenschaft
- Medizin-Apps – Welche funktionieren wirklich?

## Preise & Stipendien

Clinician Scientist Stipendium (CSP) der DGIM

### Er geht an die Nieren: PD Dr. Tobias Hermle

**PD Dr. Tobias Hermle hat im Jahr 2019 eine Förderung durch das Clinician Scientist Stipendium (CSP) der DGIM erhalten. Dieses Stipendium ermöglichte ihm, neben seiner klinischen Tätigkeit als Nephrologe am Universitätsklinikum Freiburg, seine Forschung zum grundlegenden Verständnis glomerulärer Filtration intensiv voranzutreiben.**

Ist die Filtrationsbarriere der Niere gestört, kann dies ein nephrotisches Syndrom zur Folge haben. Die Ursachen dieser Erkrankung sind vielfältig, etwa Viren, Bluthochdruck, Diabetes mellitus Typ 2, Adipositas oder krankhafte Ablagerungen von Immunglobulinkomplexen wie bei einer Amyloidose. Zunehmend wird erkannt, dass auch genetische Veränderungen eine wichtige Rolle spielen. Dabei kann das nephrotische Syndrom schon im frühen Kindesalter auftreten. Die Funktionsstörung des Nierenfilters geht mit einer schweren Proteinurie, Hyperlipidämie, Hypoalbuminämie und Ödemen einher. Ein Nierenfunktionsverlust bis hin zur Dialysepflichtigkeit ist häufig die Folge.

Weder die äußerst komplexe Funktionsweise glomerulärer Filtration noch die Pathogenese ihrer Erkrankungen sind bisher ausreichend verstanden. Zur Beschreibung glomerulärer Erkrankungen behilft man sich daher oftmals mit Hilfsdiagnosen auf Basis histologischer Befunde wie etwa der „fokalen und segmentalen Glomerulosklerose“ (FSGS). FSGS bezeichnet eine meist langsam fortschreitende Vernarbung (Sklerose) im Glomerulum durch den Verlust der Podozyten als glomerulärer Epithelzelle. Diese Zellen umschließen die Kapillarschlingen mit ihren Fußfortsätzen, zwischen denen ein schmaler Filtrationsschlitz verbleibt, welcher von der Schlitzmembran bedeckt wird. Die Schlitzmembran wird durch einen zellübergreifenden Komplex aus Proteinen wie Nephtrin gebildet. Nach der glomerulären Basalmembran ist sie die letzte Schicht der Blutharn-Schranke, die essenziell für eine effektive Ultrafiltration ist. Diese Barriere lässt nur Moleküle mit einem Radius von  $< 3$  nm und einem Molekulargewicht von  $< 70$  kDa passieren und hält so den weit überwiegenden Teil der Plasmaproteine im Blut zurück.

#### Zwei Gene spielen eine große Rolle für die Funktion des glomerulären Filtrationsapparats

Die Ursachen der erblichen Formen des nephrotischen Syndroms können auf Veränderungen der Erbinformation in zahlreichen Ge-

nen zurückgeführt werden. Diese wirken sich auf die Funktion der Podozyten des Nierenkörperchens aus. Und hier setzt das Forschungsgebiet von PD Dr. Tobias Hermle an. Denn der im Jahr 1978 in Oberndorf am Neckar geborene Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie möchte die Funktionsweise des Nierenfilters und seiner Erkrankungen verstehen, damit auf dieser Basis Therapien entwickelt werden können. Schon während seines Medizinstudiums an den Universitäten von Tübingen und Mainz, sowie der Yale University (USA), und des University College London (GB),

sammelte er experimentelle Forschungserfahrung. Bereits sein PJ verbrachte er dann in der Nephrologie, wo er entschied, dass er Internist und Nephrologe werden wollte. In die nephrologische Forschung stieg er dann während seiner Assistenzarztstätigkeit in Freiburg ein. Von 2015 bis 2017 war er als Research Fellow (Postdoktorand) in der Nephrologie des Boston Children's Hospitals an der Harvard Medical School tätig. Hier entdeckte er zwei neue Gene, die eine große Rolle für die Funktion des glomerulären Filtrationsapparats spielen – und, wenn sie verändert sind, Ursache eines erblich bedingten nephrotischen Syndroms sind: TBC1D8B und GAPVD1. Diese beiden Gene regulieren vesikuläre Transportprozesse in der Zelle, die Endozytose. Im Maus- und Fliegenmodell erforscht er seitdem das grundlegende Verständnis glomerulärer Filtration und damit die vielen Ursachen, die sich unter das Bild eines nephrotischen Syndroms subsumieren. Welche Rolle spielt die Endozytose für die Filtrationsbarriere und wie funktioniert der Transport von Proteinen innerhalb der Schlitzmembran? Und welche Voraussetzungen sind für ihren Erhalt notwendig? Welche Mechanismen, welche Dynamik steckt dahinter? Dies sind nur einige der Fragestellungen, mit denen sich der Funktionsoberarzt und sein Forschungsteam an der nephrologischen Klinik des Universitätsklinikums Freiburg beschäftigen.

#### Grundlagenforscher mit ärztlichem Blick auf Krankheiten

Eine große Unterstützung war dem engagierten Kliniker und Forscher das seit dem Jahr 2019 laufende dreijährige Clinician Scientist Stipendium (CSP) der DGIM. Die großzügige Förderung durch die DGIM habe ihm ermöglicht, neben der Klinik, seine Forschungstätigkeit in der eigenen Arbeitsgruppe intensiv voranzutreiben, so der Nephrologe. Hinzu kam die Teilnahme an der DGIM-Führungsakademie. Mittlerweile arbeitet er an der Universitätsklinik Freiburg mit einer Förderung als Advanced Clinician Scientist an den Projekten weiter. Ja, es sei manchmal ein Spagat zwischen Klinik und Forschung, räumt er ein. Denn es handle sich um zwei fordernde Berufe, die nur eingeschränkt Überschneidungen haben. Andererseits sei es hilfreich und wichtig, dass man als Forscher auch



© Bildrechte: Universitätsklinikum Freiburg

▲ Erforscht molekulare Ursachen des nephrotischen Syndroms: Priv.-Doz. Dr. med. Tobias Hermle, ehemaliger Clinician Scientist Stipendiat (CSP) der DGIM

den ärztlichen Blick auf Krankheiten habe. Und er habe einfach den Drang, Dinge als Erster herauszufinden und zu verstehen und so Sinn zu finden. Es gäbe noch so viel voranzutreiben, denn die Nephrologie habe für viele der komplexen Erkrankungen oft noch keine Therapien. Auf die Frage, wie es weitergehen soll, sagt er: „Am liebsten mit einer schnurgeraden akademischen Laufbahn mit einem Lehrstuhl und der spannenden Kombination aus Forschung, Klinik, und Lehre“.

Mehr zu Priv.-Doz. Dr. Tobias Hermle: <https://www.nephrolab.org/groups/tobias-hermle>

### Aktuelle Publikationen (Auswahl)

- Milosavljevic L, Lempicki C, Lang K, Heinkle H, Kampf LL, Leroy C, Chen M, Gerstner L, Spitz D, Wang M, Knob AU, Kayser S, Helmstädter M, Walz G, Pollak MR, and **Hermle T**: Nephrotic syndrome gene TBC1D8B is required for endosomal maturation and nephrin endocytosis in Drosophila. **J Am Soc Nephrol**, <https://doi.org/10.1681/ASN.2022030275> [Epub ahead of print], (2022).
- Lang K, Milosavljevic J, Heinkle H, Chen M, Gerstner L, Spitz D, Kayser S, Helmstädter M, Walz G, Kottgen M, Spracklen A, Poulton J, **Hermle T**: Selective endocytosis controls slit diaphragm maintenance and dynamics in Drosophila nephrocytes. **Elife**, 11, 2022 10.7554/eLife.79037. (2022)
- Spitz D, Comas M, Gerstner L, Kayser S, Helmstädter M, Walz G, and **Hermle T**: mTOR-Dependent Autophagy Regulates Slit Diaphragm Density in Podocyte-like Drosophila Nephrocytes. **Cells**, 11, 2103, <https://doi.org/10.3390/cells11132103> (2022).
- Gerstner L, Chen M, Kampf LL, Milosavljevic J, Lang K, Schneider R, Hildebrandt F, Helmstädter M, Walz G, **Hermle T**: Inhibition of endoplasmic reticulum stress signaling rescues cytotoxicity of human apolipoprotein-L1 risk variants in Drosophila. **Kidney Int**, 101:1216–1231 <https://doi.org/10.1016/j.kint.2021.12.031>. (2022)

## DGIM vergibt wieder wissenschaftliche Stipendien

Die DGIM engagiert sich im besonderen Maße in der Unterstützung des medizinischen Nachwuchses. Aus diesem Grund werden junge Ärztinnen und Ärzte durch wissenschaftliche Stipendien gefördert und für die Forschung und Wissenschaft motiviert.

### Bis zu drei Clinician Scientist Stipendien (CSP)

Mit diesem Stipendium fördert die DGIM promovierte, wissenschaftlich interessierte und in Weiterbildung befindliche Ärztinnen und Ärzte zum Facharzt für Innere Medizin an einer Universitätsklinik mit einer Freistellung von der ärztlichen Tätigkeit, um Freiräume

für wissenschaftliches Arbeiten zu ermöglichen. Der Förderumfang pro Stipendium beträgt bis zu 100.000 €.

### Bis zu drei Advanced Clinician Scientist Stipendien (ACSP)

Die DGIM möchte auch durch die Vergabe von Advanced Clinician Scientist-Stipendien 2023 eine Freistellung von der klinischen Tätigkeit und damit beste Voraussetzungen für wissenschaftliches Arbeiten ermöglichen. Die Förderung richtet sich an promovierte Fachärztinnen und Fachärzte für Innere Medizin. Die maximale Gesamtförderung durch die DGIM beträgt für die Förderdauer von längstens vier Jahren 120.000 € pro Stipendium.

### Zehn Peter-Scriba-Promotionsstipendien

Mit den Stipendien fordert die DGIM den wissenschaftlichen Nachwuchs bei anspruchsvollen, arbeitsintensiven und wissenschaftlich hochwertigen, klinisch orientierten Promotionsarbeiten auf dem Gebiet der Inneren Medizin unter Berücksichtigung aller Schwerpunkte. Die Fachgesellschaft vergibt 2023 bis zu zehn Stipendien in Höhe von jeweils bis zu 10.000 €.

Die Bewerbung ist bis 28. Februar 2023 möglich. Weitere Informationen unter [www.dgim.de/foerderprogramme](http://www.dgim.de/foerderprogramme)

## Akademie für Führungskräfte in der Inneren Medizin 2022

DGIM fördert junge Internistinnen und Internisten beim Erlernen von Führungskompetenzen

Die Akademie für Führungskräfte in der Inneren Medizin ist Teil des umfassenden Nachwuchsprogramms der DGIM. Die Fachgesellschaft fördert mit der Akademie junge Internistinnen und Internisten beim Erlernen von Führungskompetenzen und unterstützt ihre Karriereplanung. Von ihren Erfahrungen beim Modul 1 Anfang Oktober berichtet die Teilnehmerin Anja Lahr aus Leipzig:

Während unserer gesamten medizinischen Laufbahn befinden wir uns in einer stetigen Optimierungssituation. Das ist zum einen dem Berufsbild Ärztin/Arzt unter der anhaltenden und mittlerweile sehr schnellen Entwicklung der Erkenntnisse aus der medizinischen Forschung, zum anderen der grundsätzlichen Berufsstruktur mit fortwährender Aus- und Weiterbildung weit über das Studium hinaus mit dem Erwerb von Fach- und Zusatzkompetenzen geschuldet. Zudem wächst der ökonomische Druck parallel zum gravierenden Personalmangel.

Um eine gute Ärztin/ein guter Arzt zu werden, streben wir neben einer angemessenen und guten Patientenversorgung mit empathischem Umgang auch die Erlangung von Routinen an, um den täglich hohen Anforderungen gerecht zu werden, durchleben



◀ Teilnehmende der Akademie für Führungskräfte in der Inneren Medizin 2022

mehrere Entwicklungsphasen, machen Fehler und müssen Situationen stetig neu bewerten. Im klinischen Alltag interagieren wir unweigerlich im Team und bewältigen die Aufgaben mit Kolleginnen und Kollegen gemeinsam.

Dabei nehmen wir in der gleichen Zeit verschiedene Rollen ein. Das Rollenbild und die Aufgaben einer Führungskraft sind jedoch besonders herausfordernd, da die dafür notwendigen Soft Skills weder im Studium noch in der Facharztweiterbildung vermittelt werden. Zwar werden erste Weichen durch die Interaktion mit Pflege- und Assistenzpersonal gestellt, mit zunehmender Berufserfahrung und Qualifikation gehören auch die Kolleginnen und Kollegen des eigenen Berufsstandes dazu und man wird täglich mit Entscheidungsfindungen, Delegation und Teambildung konfrontiert. Dies erscheint im stressigen Alltag insbesondere in Zeiten knapper Personalressourcen und unter stetigem Leistungsdruck zunächst zweitrangig, sie sind jedoch wichtiger als angenommen, denn sie fördern die eigene Sicherheit, den Teamgeist, das Individuum, die Mitarbeiterzufriedenheit, optimieren Arbeitsprozesse, das Zeitmanagement, stärken eine angemessene Fehlerkultur und reduzieren Stress sowie Belastung. Neben diesen bedeutenden unmittelbaren Effekten helfen sie vor allem auch langfristig in diesem zunehmend herausfordernden Beruf zu bestehen. Mit Hilfe der Akademie für Führungskräfte füllt die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin diese Lücke und fördert junge motivierte Internistinnen und Internisten beim Erlernen von Führungskompetenzen und unterstützt ihre Karriereplanung.

Zum achten Mal trafen sich angehende Führungskräfte aus verschiedenen Fachbereichen und Ausbildungsstadien in einer bunten, neugierigen und offenherzigen Runde aus den unterschiedlichen Regionen Deutschlands, aus der Schweiz und Rumänien in Wiesbaden. Unter der wissenschaftlichen Leitung und hervorragenden Organisation von Katja Müller und Dr. Thomas Gamstätter verhalf bei köstlicher Verpflegung und heißem Kaffee in gemütlich entspannter Atmosphäre der Organisationsentwickler Holger Dammit anhand theoretischer Grundlagen zur Stärkung praktischer Fähigkeiten. Die bereichernden Inhalte mit den verschiedenen Ebenen der Kommunikation und des Konfliktmanagements sorgten im gesamten Team oder in Kleingruppen über zwei Tage für intensive anregende Diskussionen, gespickt mit eigenen täglichen Erfahrungen. Dabei interagierten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen unter angenehmer Moderation aktiv mit den eigenen

Stärken und konnten sich gegenseitig bekräftigen. Mit zunehmendem Vertrauen innerhalb der Gruppe wurden die Gespräche intensiver. Besonderes Augenmerk galt weiterhin der eigenen Grenzsetzung, der Motivationsförderung sowie dem offenen Umgang mit Emotionen. Ein zentraler Punkt war der Wandel der Personalführung im zeitlichen Vergleich bei eher gleichbleibenden starren klinischen Strukturen. Ein weiteres Highlight war der Erfahrungsbericht einer Führungspersönlichkeit, und der Professorin Maria Vehreschild.

Die zwar so unterschiedlichen angehenden Führungspersönlichkeiten fanden sich in einer nicht selbstverständlichen Harmonie in der Gruppe ein, sodass über die Zeit eine ganz besonders vertraute Gesprächsdynamik zu vernehmen war. Am Ende des zweiten Tages konnten die Teilnehmenden in den Feedbackgesprächen die Vorfreude auf das zweite Modul in Berlin im November dieses Jahres kaum verbergen und blickten gespannt auf neue Inhalte, weiteren Erfahrungsaustausch untereinander, aber auch mit anderen Alumnae der vergangenen Akademien.

**Autorin: Anja Lahr, Leipzig**

### Dömling Autumn School 2022

## Internistische Weiterbildung zum Anfassen

**Zum dritten Mal nahmen 32 Internistinnen und Internisten im ersten bis dritten Weiterbildungsjahr auf Einladung der DGIM an der Dömling Autumn School vom 7. bis 9. Oktober 2022 im Collegium Glashütten im idyllischen Taunus teil. Hier erwartete sie ein intensives Programm mit Vorträgen und praktischen Hands-On-Kursen.**

Am Freitagmittag bestand für die aus dem gesamten deutschsprachigen Raum angereisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst die Möglichkeit, sich bei einem Imbiss zu stärken und kennen zu lernen, bevor Schirmherr Prof. Cornel Sieber und das



◀ Teilnehmende der Dömling School 2022

Organisationsteam sie begrüßten. Der inhaltliche Teil begann mit einem Vortrag der Sprecherin der AG Junge DGIM, Dr. Anahita Fathi über Fallstricke der Organisation der Stationsarbeit. In den praktischen Kursen standen die Grundlagen von Echokardiographie, Abdomen-Sonographie und dass Virtual Reality Simulationstraining in der Notaufnahme im Vordergrund. Neu in diesem Jahr war die Einführung in die Bronchoskopie mit dem Übungsgerät am Modell. Abgerundet wurde der Tag durch einen Vortrag zu differentialdiagnostischen Überlegungen in der Notaufnahme und einem interaktiven Quiz, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gruppen auf kurzweilige Art und Weise ihr Wissen testen konnten.

Das Programm des zweiten Tages wurde durch ein morgendliches Tabata Workout unter professioneller Anleitung und eine abendliche Party mit Musik vom DJ eingeraht. Hierdurch motiviert und durch die ausgezeichnete Vollverpflegung gestärkt, rotierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen durch die Hands-On-Kurse und bekamen in den Vorträgen Werkzeuge für den Stationsalltag in Patientensicherheit und dem Umgang mit Fehlern sowie eine palliativmedizinische Tool-Box an die Hand. Mit einem Vortrag zur Blickdiagnose in der Infektiologie wurde wie bei allen anderen Vorträgen und Kursen ein reger fachlicher Austausch angestoßen und gipfelte neben dem Tagesabschluss mit einem weiteren Quiz in einem Meet and Greet mit den Dozentinnen und Dozenten.

Nach der kurzen Nacht startete der dritte und letzte Tag passenderweise mit einer Darstellung der Work-Life-Integration und der Wichtigkeit von Kommunikation im beruflichen, aber auch privaten Setting aus der persönlichen Perspektive eines Dozenten. Nach einer letzten Hands-on-Runde durch die praktischen Stationen wurden im abschließenden Vortrag über wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren allen wissenschaftlich interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern Ratschläge und Erfahrungen des Schirmherrn mit auf den Weg gegeben. Zum Abschluss wurde die Gewinnergruppe des interaktiven Quiz bekannt gegeben und ein Wiedersehen beim DGIM-Kongress 2023 verabredet.

Im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer möchten wir uns herzlich bei den motivierten und engagierten Dozentinnen und Dozenten, der AG Junge DGIM und bei der Geschäftsstelle der DGIM für die Möglichkeit der Teilnahme und die reibungslose Organisation bedanken. Den Grundstein der Autumn School verdanken wir der Generosität des früh verstorbenen Dr. Frank Hugo Dömling,

dessen Leidenschaft für die Innere Medizin hiermit wachgehalten und weitergegeben wird.

**Autoren: Dr. med. Joanna Domnich, Dr. med. Irmengard Meyer, Bertram Otto**

## Neu für Mitglieder: Sechs Stipendien für Medien-Training „Train-to-Present“

Das neue Angebot „Train-to-Present“ bietet engagierten DGIM-Mitgliedern eine Möglichkeit, ihre Rhetorikfähigkeiten und ihr mediales Auftreten zu verbessern. Ob wissenschaftliche Vorträge, Webinare als Vortragsformate, Interviews, Tutorials oder Round-Table-Diskussionen – der Auftritt vor laufender Kamera ist Teil der Präsentationsformate auf wissenschaftlichen Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen. Neben fachlicher Kompetenz als Grundlage für jede Präsentation spielen Didaktik und Souveränität die entscheidende Rolle für einen überzeugenden Auftritt. Die Teilnehmenden absolvieren das neue von streamedup! angebotene eintägige Medientraining unter professioneller Anleitung – in hochmodernen Sendestudios. Die DGIM vergibt dafür sechs Stipendien. Das Rhetorik- und Medientraining findet am 23. Juni 2023 von 10 bis 17 Uhr in Wiesbaden statt.

**Bewerbungsfrist: 31. Januar 2023**

Alle weitere Informationen:





#### Die DGIM trauert um ihr Ehrenmitglied Dr. Christa Maar

Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM) trauert um ihr Ehrenmitglied Dr. Christa Maar. Die Mitgründerin und Geschäftsführerin der Felix Burda Stiftung verstarb am 4. November 2022. Die promovierte Kunsthistorikerin, Regisseurin und Drehbuchautorin engagierte sich auf vielfältige Weise über 20 Jahre hinweg für eine bessere Darmkrebsvorsorge in Deutschland und initiierte unter anderem den „Darmkrebsmonat März“ mit.

Mit Dr. Christa Maar verliert die DGIM eine unermüdliche Aufklärerin für eine bessere Darmkrebs-Prävention und -Früherkennung. Sie hat mit ihrer Arbeit ein Krankheitsbild wirksam in das Bewusstsein der Gesellschaft gerückt, das zu spät erkannt, immer noch häufig zum Tod führt. Christa Maar war nicht eine überzeugte und überzeugende Aufklärerin und verfolgt ihr Anliegen mit besonderer Authentizität. Nach dem Tod ihres Sohnes Felix, der im Alter von nur 33 Jahren an Darmkrebs starb, gründete Christa Maar gemeinsam mit ihrem damaligen Ehemann, dem Verleger Hubert Burda, die Felix Burda Stiftung, die sie seitdem als Geschäftsführende Vorständin führte. 2004 rief sie mit Vertretern von Ärzteschaft und Wissenschaft das Netzwerk gegen Darmkrebs ins Leben, dessen Präsidentin sie bis zu ihrem Tod war. Auch an der Nationalen Dekade gegen Krebs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung war sie mit zahlreichen Projekten beteiligt.

Ein wichtiger Meilenstein ihrer Arbeit war der vor 20 Jahren erstmals initiierte „Darmkrebsmonat März“, der seither jährlich auf die Gefahren des Darmkrebses und die Möglichkeiten der Früherkennung hinweist. Er sollte einmal mehr die öffentliche Wahrnehmung für die Krankheit und die Möglichkeiten ihrer Früherkennung in den Fokus rücken. Nicht zuletzt dieser Initiative ist es zu verdanken, dass die gesetzlichen Krankenkassen ihre Versicherten seit einigen Jahre ab dem 50. Lebensjahr aktiv zur Vorsorge-Koloskopie einladen. Dieses Verfahren hat wesentlich dazu beigetragen, dass immer weniger Menschen hierzulande an Darmkrebs sterben.

Nur Wenigen ist es vergönnt, die Medizin und damit das Leben vieler Tausend Menschen so unmittelbar zu beeinflussen und zu verbessern: Dr. Christa Maar ist das gelungen. Daher wurde Christa Maar für ihre Arbeit zu Darmkrebsprävention auch mit dem Bayerischen Verdienstorden und dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Wegen Ihres unermüdlichen Einsatzes in der Gesundheitsvorsorge und ihrer großen Verdienste um die Darmkrebs-Früherkennung hatte die DGIM Dr. Christa Maar im Rahmen des Internistenkongresses 2022 die Ehrenmitgliedschaft verliehen, die sie krankheitsbedingt schon nicht mehr persönlich entgegennehmen konnte. Vorstand und Geschäftsführung sind von ihrem Tod zutiefst betroffen. Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen. Die DGIM wird Frau Dr. Christa Maar ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. med. Ulf Müller-Ladner

Prof. Dr. med. Georg Ertl

Maximilian Broglie

#### DGIMTalk: Bedarfsorientierte Krankenversorgung

## Ökonomisierung, Ambulantisierung, Generationenwechsel: Wohin entwickelt sich die Innere Medizin?

**Die Gesellschaft verändert sich und die medizinische Versorgungslandschaft mit ihr. Der demographische Wandel setzt durch den wachsenden Versorgungsbedarf älterer Menschen neue medizinische Schwerpunkte, und auch auf Seiten der Behandelnden vollzieht sich ein Wandel: Eine zunehmend junge und weibliche Ärzteschaft möchte auch die Themen Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Teilzeitoptionen und Work-Life-Balance berücksichtigt sehen. Und über allem steht der enorme ökonomische Druck, dem Ärztinnen und Ärzte im ambulanten, vor allem aber im stationären Bereich ausgesetzt sind. Welche Entwicklungen die Innere Medizin derzeit durchmacht und wie man mit ihnen umgehen kann, diskutierten Expertinnen und Experten beim DGIMTalk am 24. Oktober 2022.**

Die Moderation der Sendung lag bei Professor Dirk Müller-Wieland, Endokrinologe und Diabetologe am Universitätsklinikum Aachen und Vorsitzender der DGIM-Kommission Struktur der Krankenversorgung. „Ökonomisierung, Generationswechsel in der Ärzteschaft, Umgestaltung des Krankenhauswesens mit Ambulantisierung und Zentrenbildung – das sind Themen, die selbstverständlich auch die DGIM beschäftigen“, leitete Müller-Wieland die Diskussion ein. Immerhin stehen Internistinnen und Internisten mit ihrem breiten Fächerspektrum auf beiden Seiten der Sektorengrenze und sind in ungefähr gleicher Anzahl stationär wie ambulant tätig.

Auf den Aspekt der Ökonomisierung ging Professor Petra-Maria Schumm-Draeger im ersten Vortrag ein. Es gebe in der Medizin einen wachsenden und unauflösbaren Widerspruch zwischen der ärztlichen Aufgabe einerseits und der ökonomischen Wirklichkeit andererseits, konstatierte die Direktorin des Zentrums für Innere Medizin „Fünf Höfe“ in München und ehemalige DGIM-Vorsitzende. „Ärztinnen und Ärzte sind aufgrund von Arbeitsverdichtung, Bürokratisierung und ökonomischem Druck zunehmend unzufrieden und können sich mit ihrem Beruf nicht mehr identifizieren“, sagte sie. Bereits vor einigen Jahren hat sie daher für die DGIM die Erstellung eines „Ärzte Codex – Medizin vor Ökonomie“ initiiert, der dem Ökonomisierungsprozess eine auf ärztlicher Ethik und Werten beruhende Haltung entgegenzusetzen soll.



© DGIM

▲ Prof. Müller-Wieland, Prof. Schumm-Dräger, Prof. Suttorp und Prof. Ertl beim DGIMTalk (v. l. n. r.)

Bei aller Notwendigkeit für einen effizienten und wirtschaftlich angemessenen Umgang mit ärztlichen Ressourcen müsse das Patientenwohl immer im Mittelpunkt des Handelns stehen, heißt es im Codex. Von dieser Berufsethik werde man sich auch unter wirtschaftlichem Druck nicht abwenden. In einem Live-Voting während des Vortrags gab immerhin ein Drittel der Zuschauenden an, der Codex habe sie bei der täglichen Arbeit bereits unterstützt. Mit elf Prozent berichtet allerdings jede/r Neunte von Problemen in der Klinik, wenn er oder sie sich auf den Codex berufe. In enger Abstimmung mit der Bundes- und den Landesärztekammern sei man daher dabei, praktische Unterstützungsangebote für betroffene Mediziner zu schaffen, so Schumm-Draeger. Hier sei etwa an Clearing- oder Ombudsstellen gedacht, aber auch an eine individuelle Beratung zu medizinischen, ethischen und juristischen Aspekten.

### Innere Medizin ist jünger und weiblicher

Wenn vom internistischen Arbeitsalltag die Rede ist – von wem spricht man dann eigentlich? Antworten hierauf liefert eine von der DGIM beauftragte Analyse, die an diesem Abend von Professor Norbert Suttorp, Direktor der Klinik für Infektiologie und Pneumologie der Berliner Charité, vorgestellt wurde. Neben Angaben zu Alter, Geschlecht und Fachrichtung der internistisch Tätigen, sowie Art und Ort ihrer Beschäftigung, enthält die Erhebung auch Zahlen zu den Behandelten, wie etwa die Diagnose, Behandlung oder Verweildauer. Aus der Fülle des Datenmaterials zog Suttorp einige Kernbotschaften heraus: So sind etwa Fächer wie die Geriatrie und die Kardiologie auf dem Vormarsch, dagegen stagniert die Zahl der in der Rheumatologie, Endokrinologie und Angiologie tätigen Ärztinnen und Ärzte. „Im Krankenhaussektor nahm die Zahl sogar deutlich ab“, sagte Suttorp – denn viele Therapien in diesen Fächern seien mittlerweile ambulant durchführbar. Um eine kritische Abwärtsentwicklung dieser Fächer zu vermeiden, sei es sinnvoll, den für die Facharztweiterbildung notwendigen Klinikanteil zu verringern und den ambulanten Bereich stärker in die Weiterbildung einzubinden. Auch Hybrid-DRGs, die den starren Sektorenbezug bei der Abrechnung aufweichen, kämen der Ambulantisierung in diesen Fächern entgegen.

Eine weitere augenfällige Entwicklung vollzieht sich bei der Alters- und Geschlechterverteilung. „Die Innere Medizin wird weiblicher und jünger“, fasste Suttorp zusammen. Seit 2011 sei der Frauenanteil in der Inneren Medizin von 30 auf 40 % gestiegen, im

selben Zeitraum habe der Anteil der unter 40-jährigen Internisten und Internistinnen von 15 auf 18 % deutlich zugenommen. Im stationären Bereich ist sogar fast jede/r Dritte noch keine 40. Gleichzeitig hat sich die Zahl der in Teilzeit arbeitenden Internistinnen und Internisten von 15 auf 29 % nahezu verdoppelt. „Die bedeutendste Veränderung in der Versorgungslandschaft ist in meinen Augen aber die starke Zunahme ambulant angestellter Internisten“, betont Suttorp. Diese Beschäftigungsform habe sich binnen zehn Jahren mehr als verdreifacht, während die Zahl der niedergelassenen oder der stationär tätigen Internistinnen und Internisten sich nur wenig verändert habe.

### Medizinischer Nachwuchs wünscht Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Diese Trends entsprechen den Wünschen der heutigen Medizinstudierenden, wie Professor Georg Ertl, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums in Würzburg und Generalsekretär der DGIM, in seinem Vortrag darlegte. Demnach können sich 43 % des medizinischen Nachwuchses vorstellen, selbstständig als Hausärzte tätig zu sein, mit 62 % können sich deutlich mehr eine Anstellung in einer Praxis vorstellen. Getrieben wird die Präferenz für die angestellte Beschäftigung unter anderem vom Wunsch, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren – diesen äußern 95 % der Befragten. Mit der klassischen Landarztztätigkeit, die in der Regel mit einer eigenen Praxis verbunden ist und keine Teilzeitoptionen bietet, ist das nicht vereinbar. „Es ist jedoch nicht der Landarztberuf selbst, der beim medizinischen Nachwuchs out ist“, betonte Ertl. Denn immerhin jede/r Zweite könne sich vorstellen, auch in Dörfern mit weniger als 2000 Einwohnern zu praktizieren. Und auch bei den Patientinnen und Patienten bestehe noch immer der Wunsch nach einem Hausarzt in der Nähe.

Die Zahl der Medizin-Studienplätze zu erhöhen und einen Teil der Plätze für angehende Landärzte zu reservieren, kann dem sich verschärfenden Mangel an Ärzten in ländlichen Regionen alleine nicht entgegenwirken, ist Ertl überzeugt. Vielmehr müsse sich die Versorgungslandschaft den neuen gesellschaftlichen Realitäten anpassen. Eine Lösung sieht Ertl in der Umgestaltung kleinerer Krankenhäuser. Statt diese ersatzlos zu schließen und so noch mehr Ärzte (und mit ihnen die Patienten) in die größeren Städte zu holen, sollten diese in periphere Versorgungszentren umgewandelt werden, in denen eine wohnortnahe, auch stationäre und fachärztliche Versorgung möglich ist. „Hierfür müssten Modelle entwickelt werden, die zum Beispiel auch telemedizinische Netzwerke und akademische Pflegekräfte mit einbeziehen“, so Ertl. Nicht zuletzt müssten auch die Abrechnungsmodalitäten so angepasst werden, dass eine gerechte Finanzierung solcher Zentren gewährleistet sei.

Die Sendung kann hier on demand angesehen werden:





# ÄRZTE

# CODEX

## Medizin vor Ökonomie

ÄRZTE  
WERDEN  
DURCH  
ÄRZTE  
ANERKANNT



**Die Ärzteschaft gerät in der Patientenversorgung zunehmend unter Druck, ihr Handeln einer betriebswirtschaftlichen Nutzenoptimierung in Klinik und Praxis unterzuordnen.**

Diese Entwicklung macht es notwendig, dem Ökonomisierungsprozess eine auf ärztlicher Ethik und Werten beruhende Haltung im Arbeitsalltag entgegenzustellen.

Der Ärzte Codex soll Ärztinnen und Ärzten dabei helfen, die Auswirkungen von Ökonomisierung in ihrem persönlichen Arbeitsgebiet kritisch zu reflektieren und im Arbeitsalltag ihre ärztlichen Entscheidungen für die sich ihnen anvertrauenden Patienten zu treffen.

Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) nimmt mit der Formulierung dieses Ärzte Codex ihre fachgesellschaftliche, ethische und soziale Verpflichtung wahr, ihren Lösungsbeitrag für eine am erkrankten Menschen orientierte Gesundheitsversorgung einzubringen.

Ziel ist es, die besondere Verpflichtung als Ärzteschaft im Einklang mit ihren ethischen Werten erfüllen zu können und dem Vertrauen der Patienten gerecht zu werden. Auch soll Ärztinnen und Ärzten die Sicherheit vermittelt werden, dass sie mit ihrer sich an diesem Ärzte Codex orientierenden Haltung nicht alleine stehen.

Quelle: Deutsches Ärzteblatt  
Jg. 114 | Heft 49 | 8. Dezember 2017

[www.dgim.de/aerzte-codex](http://www.dgim.de/aerzte-codex)

**DGIM** Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin



Neues Angebot in der DGIM e.Akademie

## e.Medpedia – so geht Nachschlagen heute!

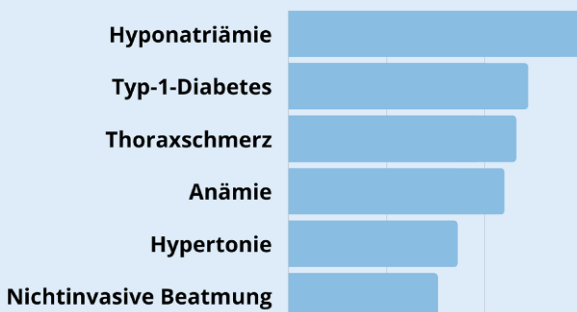
DGIM-Mitglieder haben ab sofort Zugang zur digitalen Enzyklopädie e.Medpedia und können damit in über 30 medizinischen Referenzwerken von Springer, inkl. DGIM Innere Medizin, recherchieren und nachlesen. e.Medpedia ist auch als App verfügbar. e.Medpedia enthält viele renommierte Referenzwerke aus der Medizin, die laufend aktualisiert und für eine gezielte Suche auf der Website oder in der e.Medpedia-App entwickelt werden.

Die Vorteile von e.Medpedia auf einen Blick:

- Vollzugriff auf 32 Standardwerke der Medizin und passende Fachzeitschrifteninhalte
- Verfasst von über 3000 Autorinnen und Autoren aus Klinik, Forschung und Lehre
- 7000 Querverweise zwischen den Beiträgen



### Ihre Suchbegriffe auf e.Medpedia



▲ Nach diesen Begriffen suchen Ärztinnen und Ärzte am häufigsten

- Auch als eigene e.Medpedia-App, mit Offline-Modus!
- Kostenfrei für DGIM-Mitglieder

Probieren Sie gerne e.Medpedia aus und finden Sie Antworten auf Ihre Fragen am Point-of-care. **Weitere Informationen:** QR-Code scannen und ausprobieren!



[www.dgim-eakademie.de](http://www.dgim-eakademie.de)

#### DGIM e.Akademie

##### Webinare als Aufzeichnung

Monatlich erscheint ein Live-Webinar zu einem aktuellen Thema aus einem internistischen Schwerpunkt. Ausgewiesene Expertinnen und Experten informieren Sie umfassend anhand von Patientenfällen. Alle Webinare stehen auch im Nachgang on demand zur Verfügung. Folgende Webinare aus dem Jahr 2022 gibt es in der DGIM e.Akademie als Aufzeichnung:

- **Klug entscheiden: Beatmungstherapie in der Intensivmedizin;** Prof. Dr. Reimer Riessen, Prof. Dr. Christian Karagiannidis, Prof. Dr. Uwe Janssens
- **Psoriasis-Arthritis: Früherkennung und Therapie;** PD Dr. Philipp Sewerin
- **Update Lungenkrebscreening – wer, wie, wann?;** Dr. Matthias Raspe
- **Stürze im Alter – von der Ursachenforschung zur Therapie;** Dr. Christoph Friedrich
- **Differenzialdiagnostik bei akutem Brustschmerz;** Prof. Dr. Martin Möckel
- **Impfungen im Erwachsenenalter – Alltag und Spezialfälle;** PD Dr. Ulrich Seybold
- **Update Post-COVID-19 in der ambulanten Versorgung;** Prof. Dr. Clara Lehmann, Prof. Dr. Andreas Stallmach
- **Akutes Nierenversagen – immer ein Fall für die Nephrologie?;** Dr. Mariam Abu-Tair
- **Das aktuelle 1 × 1 der Lipidtherapie;** Prof. Dr. Sebastian Meyhöfer
- **Steinreich – Internistisches Management biliärer Steinkomplikationen;** Prof. Dr. Alexander Arlt

Weitere Informationen unter [www.dgim-eakademie.de/webinare](http://www.dgim-eakademie.de/webinare)





## Korporative Mitglieder stellen sich vor



**Boehringer  
Ingelheim**

Boehringer Ingelheim arbeitet an bahnbrechenden Therapien, die das Leben von Mensch und Tier verbessern. Als führendes

forschungsgetriebenes biopharmazeutisches Unternehmen schafft das Unternehmen Werte durch Innovationen in Bereichen mit hohem ungedecktem medizinischem Bedarf. Seit seiner Gründung im Jahr 1885 ist Boehringer Ingelheim in Familienbesitz und verfolgt eine langfristige Perspektive. Rund 52.000 Mitarbeitende bedienen mehr als 130 Märkte in den drei Geschäftsbereichen Humanpharma, Tiergesundheit und Biopharmazeutische Auftragsproduktion.

### *Warum sind Sie Mitglied bei der DGIM?*

Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der DGIM sowie der fachliche Austausch zu wissenschaftlichen und auch gesundheitspolitischen Themen ist uns sehr wichtig. Wir haben gemeinsame Ziele, nämlich die Versorgung von Menschen mit innovativen Therapien im Bereich der Inneren Medizin zu verbessern und den Zugang zu diesen zu ermöglichen.

### *Was ist aus Ihrer Sicht momentan der wichtigste medizinische Trend in Ihrer Firma und wo sehen Sie seinen Einfluss auf die Innere Medizin in den nächsten fünf Jahren?*

Ein großer Schwerpunkt unserer Forschung und Entwicklung liegt im Bereich kardiorenal-metabolische Erkrankungen. Diabetes, Herzinsuffizienz und assoziierte Krankheiten stehen hier im Fokus. Gleichzeitig arbeiten wir mit Diabetologen, Kardiologen, Neurologen und anderen Experten aus der Inneren Medizin sowie Patientengruppen zusammen, um Menschen über diese Erkrankungen besser zu informieren. Außerdem entwickeln wir innovative Ansätze zur Behandlung von schwerwiegenden Lungen- und Hauterkrankungen.

### *Was muss sich in der Gesundheitsbranche ändern und warum?*

Die Stärkung der pharmazeutischen Forschungs- und Produktionsstandorte in Deutschland ist wichtig, um die Versorgung der Patientinnen und Patienten mit innovativen Arzneimitteln zu gewährleisten. Wir benötigen neben guten Forschungsk Kooperationen, enger Vernetzung mit Expertinnen und Experten sowie Fachgesellschaften vor allem auch verlässliche politische Rahmenbedingungen für die pharmazeutische Industrie und andere in der Gesundheitswirtschaft tätige Bereiche.



**Dr. Petra Moroni-Zentgraf**  
[petra.moroni-zentgraf@boehringer-ingelheim.com](mailto:petra.moroni-zentgraf@boehringer-ingelheim.com)  
[www.boehringer-ingelheim.com](http://www.boehringer-ingelheim.com)

© Boehringer Ingelheim



**Springer Medizin**

Springer Medizin ist Anbieter qualitativ hochwertiger Services und Fachinformationen für alle

im deutschsprachigen Gesundheitswesen Tätige. Die Produktpalette umfasst Zeitschriften, Zeitungen und Bücher, insbesondere jedoch digitale Angebote für alle Gebiete der Humanmedizin, der Zahnmedizin, der Pharmazie und in der Gesundheitspolitik. Die Verlagsprodukte zeichnen sich durch exzellente Vernetzung aus – sowohl zu wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Berufsverbänden als auch zu Fachleuten im Gesundheitswesen. Springer Medizin ist Teil von Springer Nature und seit über 25 Jahren Korporatives Mitglieder der DGIM.

### *Warum sind Sie Mitglied bei der DGIM?*

Die DGIM und Springer Medizin treffen sich partnerschaftlich an ganz unterschiedlichen Schnittstellen, am direktesten vielleicht im Bereich Informations- und Wissensvermittlung. Jede Seite hat hier den eigenen Input, der einem stetigen Wandel unterworfen ist. So ist die Partnerschaft jetzt eine andere als vor 10 oder 20 Jahren, und die Berührungspunkte werden sich in Zukunft weiterentwickeln. Das möchten wir begleiten und darum bleiben wir am Ball.

### *Was ist aus Ihrer Sicht momentan der wichtigste medizinische Trend in Ihrer Firma und wo sehen Sie seinen Einfluss auf die Innere Medizin in den nächsten fünf Jahren?*

Wir möchten zum einen dafür sorgen, dass Wissenschaft frei verfügbar, transparent reproduzierbar und qualitätsgesichert publiziert wird. Gleichzeitig wollen im Bereich Translation von Wissenschaft und Fortbildung in Zeiten des gefühlten Inhalte-Überflusses Orientierungsgeber sein und mit einem intelligenten Medienmix der Ärzteschaft Inhalte passgenau anbieten. Diese Notwendigkeit stellt sich bei der Inneren Medizin, als sehr breites und komplexes Fach, in besonderem Maße dar.

### *Was würden Sie sich bei der DGIM noch wünschen?*

Als Sprecher der Korporativen Mitglieder der DGIM möchte ich an dieser Stelle natürlich den Hut für die Korporativen Mitglieder in den Ring werfen. Diese Gruppe hat sich in den letzten Jahren als branchenübergreifende und unabhängige Plattform erwiesen, in der viel Potential auf breiter Ebene schlummert. Wenn wir uns weiterhin diesen Gesamtblick bewahren, so denke ich, dass da noch etwas zu heben ist, und die AG „Digitale Transformation in der Inneren Medizin“ der DGIM ist an dieser Stelle ein ermutigendes Beispiel.



**Dr. med. Paul Herrmann**  
Director Journals & ePublishing  
[paul.herrmann@springer.com](mailto:paul.herrmann@springer.com)  
[www.SpringerMedizin.de](http://www.SpringerMedizin.de)

© privat

# DIABETES UPDATE 2023

## Ein Leitfaden durch das neueste Diabetes-Wissen

### 18. Diabetologie-Update-Seminar

Das Diabetes Update bietet innerhalb von zwei kompakten Fortbildungstagen einen validen Überblick, und ist der Leitfaden durch das neueste Wissen in der Diabetologie. Nach dem

bewährten Update-Konzept wird den Teilnehmenden praxisorientiert und industrieunabhängig eine Zusammenfassung über die zahlreichen neuen Therapieansätze und -konzepte des ver-

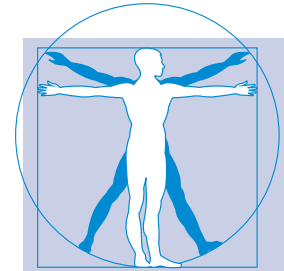
gangenen Jahres dargelegt. Kritische Bewertungen der Fachpublikationen und Empfehlungen zur Umsetzung der Studienergebnisse im Arbeitsalltag sowie Diskussionsmöglichkeiten während der Vorträge und im Speakers' Corner im Rahmen der Präsenzveranstaltung sind hierbei feste Bestandteile des Update-Konzepts.

Zur Vertiefung der Seminarinhalte und als praxisrelevantes Nachschlagewerk erhält jede Teilnehmende das umfangreiche Handbuch UPDATE DIABETOLOGIE 2023 mit den Manuskripten der Referierenden, als praktisches eBook oder als Printversion, sowie im Nachgang zur Veranstaltung zusätzlich die Vortragspräsentationen als Download. Weiterhin können Teilnehmende der Veranstaltung sämtliche Vorträge kostenfrei noch einmal ansehen und anhören.

Das Programm bietet bewährte als auch neue Themen – neu sind z.B. die Hot Topics »Sport und Diabetes« und »Interventionelle Angiologie«.

Die Sponsoren aus der Industrie, die das Seminar unterstützen, nehmen keinen Einfluss auf die Inhalte.

Die Veranstaltung, die auch als paralleler Livestream stattfinden wird, steht unter der Schirmherrschaft der DGIM.



#### 18. Diabetologie-Update-Seminar

24.–25.02.2023, Mainz

#### Wissenschaftliche Leitung

Andreas Hamann, Bad Homburg  
Stephan Martin, Düsseldorf  
Michael Stumvoll, Leipzig

#### UPDATE-Vorschau

##### Onko Update

20.–21.01.2023, Berlin  
27.–28.01.2023, Mainz  
[onko-update.com](http://onko-update.com)

##### Cardio Update

24.–25.02.2023, Berlin  
17.–18.03.2023, Mainz  
[cardio-update.com](http://cardio-update.com)

##### Allergo Update

03.–04.03.2023, Frankfurt  
[allergo-update.com](http://allergo-update.com)

##### Angio Update

10.–11.03.2023, Berlin  
[angio-update.com](http://angio-update.com)

##### Gastro Update

10.–11.03.2023, Mainz  
24.–25.03.2023, Berlin  
[gastro-update.com](http://gastro-update.com)

##### Rheuma Update

17.–18.03.2023, Mainz  
[rheuma-update.com](http://rheuma-update.com)

**Alle Veranstaltungen parallel als Livestream**




Überzeugt vom Update-Konzept übernimmt die DGIM seit 2007 die Schirmherrschaft für alle Update-Seminare der Inneren Medizin.


Programm
<b>Pathophysiologie und Prävention</b> Stephan Martin, Düsseldorf
<b>Diabetes und Psyche</b> Martina de Zwaan, Hannover
<b>Diabetischer Fuß</b> Maximilian Spraul, Rheine
<b>Hot Topic: Interventionelle Angiologie</b> Sabine Steiner, Leipzig
<b>Screening und Epidemiologie</b> Wolfgang Rathmann, Düsseldorf
<b>Hot Topic: Sport und Diabetes</b> Christine Joisten, Köln
<b>Nephropathie und Hypertonie</b> Tom Lindner, Leipzig
<b>Kardiologie und Lipide</b> Michael Lehrke, Aachen
<b>Schwangerschaft</b> Katharina Laubner, Freiburg
<b>Typ 1 Diabetes und Technologie</b> N.N.
<b>Typ 2 Diabetes</b> Andreas Hamann, Bad Homburg
<b>Adipositas und Ernährung</b> Jens Aberle, Hamburg
<b>Endokrinologie</b> Matthias Weber, Mainz
<b>Gastroenterologie und Hepatologie</b> Jörg Bojunga, Frankfurt


**Ermäßigte Teilnahmegebühr für DGIM-Mitglieder!**  
Anmeldung und weitere Informationen unter [diabetes-update.com](http://diabetes-update.com)

# Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft der DGIM

fresh up digital Hausarztmedizin		
Ort der Veranstaltung	Online	 SCHIRMHERRSCHAFT Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin  Ermäßigung für DGIM-Mitglieder
Termin	Teil 1: 02.12.–03.12.2022 Teil 2: 16.12.–17.12.2022	
Veranstalter	wikonect GmbH, Wiesbaden	
Wissenschaftliche Organisation	Prof. Dr. C. Eil Prof. Dr. W. Fischbach Dr. D. Frederking Dr. U. Landgraf	
Hauptthemen	Hausarztmedizin	
Info und Anmeldung	<a href="http://freshup-hausarztmedizin.de">freshup-hausarztmedizin.de</a>	

65. Jahrestagung der Gesellschaft für Innere Medizin Thüringens e.V. (GIMEDT)		
Ort der Veranstaltung	Volkshaus Jena	 SCHIRMHERRSCHAFT Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin  Kostenlose Veranstaltung
Termin	02.12.–03.12.2022	
Veranstalter	Gesellschaft für Innere Medizin Thüringens e.V. (GIMEDT)	
Wissenschaftliche Organisation	Prof. Dr. med. P. Christian Schulze, Jena	
Hauptthemen	Schwerpunktthema Kardiologie	
Info und Anmeldung	Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH Carl-Pulfrich-Str. 1 07745 Jena <a href="http://www.gimedt.de/jahrestagung">www.gimedt.de/jahrestagung</a>	

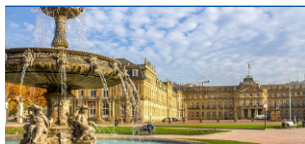
149. Jahrestagung der Nordwestdeutschen Gesellschaft für Innere Medizin (NWGIM)		
Ort der Veranstaltung	Hamburg	 SCHIRMHERRSCHAFT Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin  Ermäßigung für DGIM-Mitglieder
Termin	03.02.–04.02.2023	
Veranstalter	Nordwestdeutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (NWGIM)	
Wissenschaftliche Organisation	Univ.-Prof. Dr. Heiner Wedemeyer, Hannover Univ.-Prof. Dr. Johann Bauersachs, Hannover	
Hauptthemen	Innere Medizin und Ihre Schwerpunkte	
Info und Anmeldung	<a href="http://www.innere-nordwest.de">www.innere-nordwest.de</a>	

3. Prevention Update		
Ort der Veranstaltung	Mainz	 SCHIRMHERRSCHAFT Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin  Ermäßigung für DGIM-Mitglieder
Termin	12.05.–13.05.2023	
Veranstalter	Deutsche Akademie für Präventivmedizin e.V., Rüdesheim	
Wissenschaftliche Organisation	Dr. med. Johannes Scholl	
Hauptthemen	Präventivmedizin	
Info und Anmeldung	E-Mail: <a href="mailto:akaprev@akaprev.de">akaprev@akaprev.de</a> <a href="http://akaprev.de/prevention_update_2023">akaprev.de/prevention_update_2023</a>	

Weitere Termine finden Sie unter <https://www.dgim.de/fortbildung/veranstaltungskalender/>



# Intensivkurse Innere Medizin unter DGIM-Schirmherrschaft



## Stuttgart (hybrid)

16.01.–21.01.2023

### Veranstaltungsort

Robert-Bosch-Krankenhaus  
Auerbachstr. 110  
70376 Stuttgart

### Veranstalter

Prof. Dr. med. E. F. Stange, Stuttgart

### Leitung

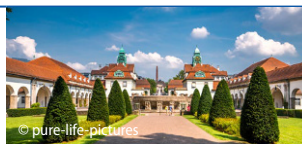
Prof. Dr. med. M. D. Alscher  
Prof. Dr. med. R. Bekeredjian  
Prof. Dr. med. E. F. Stange

### Gebühr

Regulär: 590,00 €  
DGIM-Mitglieder: 550,00 €

### Anmeldung/Organisation

Irmgard-Bosch-Bildungszentrum  
Stephanie Bügler-Mietens  
Fax: 0711-8101-3777  
[intensivkurs\\_innmed@yahoo.com](mailto:intensivkurs_innmed@yahoo.com)



## Bad Nauheim

24.04.–29.04.2023

### Veranstaltungsort

Fortbildungszentrum der Landes-  
ärztekammer Hessen  
Carl-Oelemann-Weg 5  
61231 Bad Nauheim

### Veranstalter

Akademie für Ärztliche Fort- und  
Weiterbildung der LÄK Hessen

### Leitung

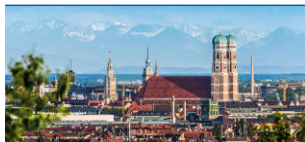
Prof. Dr. med. W. Fassbinder

### Gebühr (inklusive Arbeitsmaterial und Pausenverpflegung)

Regulär: 770,00 €/Einzeltag  
200,00 €, DGIM-Mitglied: 693,00 €/  
Einzeltag 180,00 €

### Anmeldung/Organisation

Adiela Candelo-Römer  
Tel.: 06032 782-227  
Fax: 069 97672-67227  
[adiela.candelo-roemer@laekh.de](mailto:adiela.candelo-roemer@laekh.de)  
[www.akademie-laekh.de](http://www.akademie-laekh.de)



## München Innenstadt

27.02.–04.03.2023

### Veranstaltungsort

LMU Klinikum, Campus Großhadern, Hörsaaltrakt  
Marchioninstraße 15  
81377 München  
Online als Zoom Live-Webinar

### Veranstalter

Münchner Akademie für Ärztliche  
Fortbildung e.V.  
Ziemssenstraße 1  
80336 München

### Leitung

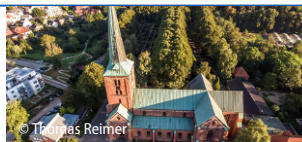
Prof. Dr. med. Martin Reincke  
Prof. Dr. med. Ralf Schmidmaier

### Gebühr

Regulär: 580,00 €  
DGIM-Mitglieder: 500,00 €

### Anmeldung/Organisation

Helmut Hall, Navina Röcker  
Med. Klinik und Poliklinik IV  
LMU Klinikum, Campus Innenstadt  
Tel.: 089 4400-52142  
[www.maaef.de/veranstaltung/  
intensivkurs-innere-2023](http://www.maaef.de/veranstaltung/intensivkurs-innere-2023)



## Bad Segeberg

18.09.–23.09.2023

### Veranstaltungsort

Akademie für med. Fort- und  
Weiterbildung der LÄK Schleswig-  
Holstein  
Esmarchstr. 4  
23795 Bad Segeberg

### Veranstalter

Akademie für med. Fort- und Wei-  
terbildung S-H, Bad Segeberg

### Leitung

Prof. Dr. med. Heiner Mönig  
PD Dr. med. Michael Sebastian  
Ullrich

### Gebühr

Nichtmitglieder: 750,00 €  
DGIM-Mitglieder: 700,00 €

### Anmeldung/Organisation

Leonie Donau  
Telefon: 04551 803-761  
[leonie.donau@aeksh.de](mailto:leonie.donau@aeksh.de)  
[www.aeksh.de/seminare](http://www.aeksh.de/seminare)



## Hannover

13.03.–18.03.2023

### Veranstaltungsort

Klinik für Nephrologie, Angiologie,  
Hypertensiologie und Rheumato-  
logie KRH, Klinikum Siloah  
Stadionbrücke 4  
30459 Hannover

### Veranstalter

KRH Klinikum Siloah, Hannover

### Leitung

Prof. Dr. med. Jan Menne

### Gebühr

Regulär (Präsenz/Online):  
490,00/440,00 €  
DGIM-Mitglieder (Präsenz/Online):  
440,00/400,00 €

### Anmeldung/Organisation

Frau Z. Kizil  
Telefon: 0511 9272400  
Fax: 0511 927972400  
[zueleyha.kizil@krh.de](mailto:zueleyha.kizil@krh.de)  
[www.fortbildungen.univiva.de/  
provider/krh](http://www.fortbildungen.univiva.de/provider/krh)



## Halle

18.09.–22.09.2023

### Veranstaltungsort

Universitätsklinikum Halle  
Funktionsgebäude 6  
Ernst-Grube-Straße 40  
06120 Halle/Saale

### Veranstalter

Universitätsklinikum Halle, Depart-  
ment für Innere Medizin, Halle

### Leitung

Prof. Dr. med. M. Binder  
Prof. Dr. med. M. Girndt  
Prof. Dr. med. J. Rosendahl  
Prof. Dr. med. D. Sedding

### Gebühr

Regulär: 450,00 €  
DGIM-Mitglieder: 420,00 €

### Anmeldung/Organisation

Stephanie Fritsche  
Sabine Herbaczowski  
Telefon: 0345 557-4978 oder -3238  
[dim@uk-halle.de](mailto:dim@uk-halle.de)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten,  
es gelten die Angaben des jeweiligen Veranstalters.  
Weitere Termine finden Sie unter: [www.dgim.de/  
Veranstaltungskalender](http://www.dgim.de/Veranstaltungskalender).

